

Abschatz, Hans Assmann von: Die vier Alter (1704)

- 1 Ein Knabe/ der nun Fuß und Zunge brauchen kan/
- 2 Hebt gerne Kinderspiel mit seines gleichen an/
- 3 Zürnt und versöhnt sich leicht/ ist wandelbarer Sinnen/
- 4 Wünscht alle Stunden ihm was neues zu beginnen.
- 5 Ein Jüngling ohne Barth in Freyheit nun gestellt/
- 6 Hat Hund und Pferde lieb/ streicht durch das freye Feld/
- 7 Zum Bösen weich/ als Wachs/ zum Straffen hart als Stahl/
- 8 Geneigt zum Geld-verthun/ thut langsam gute Wahl;
- 9 Will leichtlich oben aus/ ist voll Begier und Lust/
- 10 Es wechseln Lieb und Haß gar bald in seiner Brust.
- 11 Bey nunmehr reiffem Mann ist alles umgewandt/
- 12 Er sucht durch Geld und Freund zu bessern seinen Stand/
- 13 Strebt Ruhm und Ehren nach/ vermeidet zu begehn/
- 14 Woraus ihm späte Reu und Schande kan entstehn.
- 15 Viel Ungelegenheit sieht man beym Alter blühn;
- 16 Es scharrt/ und will ihm doch selbst den
- 17 Greifft alles furchtsam an und rechnet annoch weit/
- 18 Ist träge/ voll Verdruß/ schiebt gern auff längre Zeit/
- 19 Lobt seiner Jugend Thun/ und tadelt andrer Leben/
- 20 Pflegt

(Textopus: Die vier Alter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1928>)